

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

16-ter
Jahrgang.



N^o 33.
1848.

Ratibor, Mittwoch den 3. Mai.

Constitutioneller Verein zu Ratibor.

In der Versammlung am 30. v. M. wurden von sämmtlichen erschienenen Mitgliedern des Vereins die Stimmzettel Bezug der Wahl des Vorstandes abgegeben und der provisorische Vorstand beauftragt, resp. ermächtigt, dieselben später zu prüfen und das Resultat, d. h. die fünf durch relative Stimmenmehrheit gewählten Vorstandsmitglieder in der nächsten Versammlung bekannt zu machen, weshalb die Wahlzettel vorläufig verziegelt wurden.

Hierauf trug J. R. Klapper als Ordner ein vom Herrn Fürsten v. Richnowsky dem provisorischen Vorstande zugewandenes Schreiben vor, mittelst dessen eine Ansprache der Schlesischen General-Landschafts-Direktion an die Kreditverbundenen der schlesischen Landschaft, betreffend die Ausdehnung des landeschaftlichen Instituts auf das gesammte ländliche Grundeigenthum, überreicht worden war. Diese Ansprache wurde gleichfalls zur historischen Kenntnißnahme mitgetheilt. Kaspar Smolka sprach über die Ursachen der Verarmung, namentlich der Tuchmacher. Geh. R. Wollenhaupt sprach vom historischen Standpunkte über die Theilungen Polens und wies nach, was gegenwärtig das Gerathendste sei. Geh. R. Wenzel: Der historische Verlauf kann für die Entscheidung über die Grenzen eines Landes nicht maßgebend sein, sondern nur die Nationalität und der Wille der Bevölkerung. Es läßt sich kein Normjahr aufstellen. Hr. Hoff spricht über einige Schlagwörter der gegenwärtigen Zeit, namentlich über die Wörter: Volk, Freiheit, Zeitgeist und rath dringend zur Besonnenheit und einer frommen Bekennung, welche die Grundlage alles Glückes sei.

Zuletzt sprach Fürst v. Richnowsky über die Gefahren und Bedürfnisse der Gegenwart und stellte dar, was die Deputirten des preussischen Volkes zu Berlin und gegenüber der Deutsch-National-Versammlung zu Frankfurt a. M. vor allen Dingen wüßten zu thun haben, er schildert die künftige Gesetzgebung in ihren wichtigsten Momenten. Wer dem Vereine, welcher bereits gegen 330 Mitglieder zählt, beitreten wünscht, wolle sich an einen der Vorsteher wenden. Im Versammlungslokale selbst kann die Aufnahme nicht bewirkt werden.

Noch wird bemerkt, daß nach §. 6 der Statuten nur solche als Gäste eingeführt werden können, welche außerhalb des Ratiborer Kreises wohnen.

Ratibor den 2. Mai 1848.

Der provisorische Vorstand.
Klapper. Seide. Medlich. Speil.

Ratibor den 2. Mai 1848.

In einem Augenblicke, wo die Wahlen der Wahlmänner sämtliche Gemüther aufregen, gestehen wir, daß auch uns das ruhige Blut abgeht, um unser und unserer Freunde Gedächtniß gemeinsam zu einem getreuen und folgerechten Referate anzustrengen. Wir sagen hier namentlich „unserer Freunde,“ da ohne stenographischen Bericht und selbst ohne Noten Niemand im Stande sein dürfte, aus sich allein ein vollkommenes Bild einer mehrstündigen, höchst interessanten politischen Debatte zu entwerfen; es sei denn, daß durch Eigenliebe und Selbstlob gedrängt, die Redner selbst an dem Referate über ihre Neben Theil nehmen, was wohl auch in Ratibor vorkommen mag.